



Laufsportclub Wil



April 2012

April, der erste Marathonmonat des Jahres 2012.

Wie nicht anders zu erwarten war, unterschied sich das Wetter mindestens so sehr, wie es die grossen Städte tun, in denen jede Läuferin und jeder Läufer mit sich und der Strecke gekämpft hat.

Glücklich die Sieger – du als Finisher gehörst dazu! Du hast 42'195 Meter erfolgreich gemeistert, du hast den Hammermann überwunden und damit über dich selbst gesiegt!



Paris Marathon



15. April, 36. Paris Marathon. Bei eher kühlem und windigen starteten auch dieses Jahr wieder 40'000 Teilnehmer.



Mit dabei auch Martin Ehrbar. Er erreichte den hervorragenden Rang 2508 overall. Mit seiner Zeit von 3:13:25 war er ein schneller „Veteran Men 1“ (Rang 971). Herzliche Gratulation!



Der erste im Ziel war der Kenianer Stanley Biwott. Er brach nicht nur den Streckenrekord von 02:05:47 Stunden, sondern erreichte mit einer Zeit von 2:05:12 auch seine persönliche Bestzeit. Bei den Frauen war es Tirfe Beyene, die den Paris Marathon 2012 gewann und auch ihren persönlichen Rekord verbesserte. Die Äthiopierin lief eine Zeit von 2:21:40 Stunden.



Boston Marathon



16. April, 116. Boston Marathon

„In Boston brannte die Luft“ ist eine der Schlagzeilen, die über den diesjährigen Boston Marathon zu lesen ist. Bei Temperaturen über 30°C, das ist auch für Boston für die Jahreszeit ausserordentlich hoch, starteten gegen 22'500 Läufer auf der wohl traditionellsten Marathonstrecke der Welt. Wie hart die Verhältnisse waren, zeigt die grosse Zahl von 4'300 Läufern, die das Rennen aufgegeben haben.

Auch Regula Benz hatte zu leiden. Sie kämpfte sich erfolgreich durch die ihr gar nicht zusagende Hitze und erreichte so das Ziel ihres langsamsten Marathons, wie sie sagte, in der ungewohnten Zeit von 4:15:49. Herzliche Gratulation!



Wesley Korir entschied den Marathon erst kurz vor dem Ziel für sich. Zwischenzeitlich lag Levy Matebo klar vorne, hatte sich jedoch aufgrund eines zu hohen Anfangstempos zu sehr verausgabt und fiel daher am Ende zurück. Korir war mit seiner Siegeszeit von 2:12:40 ganze zehn Minuten langsamer als der Vorjahressieger Geoffrey Mutai. Mutai, der sich für Olympia hat qualifizieren wollen, erlitt ab Kilometer 39 aufgrund der Hitze schwere Krämpfe und er musste den Lauf vorzeitig abbrechen. Mit deutlichem Abstand und einer Zeit von 2:13:06 lief Levy Matebo ins Ziel. Ihm auf den Fersen war Bernard Kipyego, der nach 2:13:13 die Ziellinie überquerte.



Nicht nur die Hitze sorgte beim 116. Boston Marathon für eine heiße Atmosphäre, auch der Zweikampf zwischen Sharon Cherop und Jemima Jelagat Sumgong brachte Zuschauer und Läufer ins Schwitzen. Erst die letzten 600 Meter entschieden zu Gunsten von Cherop. Mit 2:31:50 lief sie nur zwei Sekunden vor Jemima Jelagat Sumgong ins Finish. Den dritten Platz beanspruchte Georgina Rono mit einer Zeit von 2:33:09.

116TH BOSTON MARATHON | John Hancock
the future is yours™

PATRIOTS' DAY • MONDAY, APRIL 16, 2012

adidas
WORLD MARATHON MAJORS
BOSTON LONDON BERLIN CHICAGO NEW YORK



22. April, 10. Zürich Marathon

„Zurich goes fast! Der Lauf durch die schnellste Stadt der Schweiz.“ war das Motto zum 10-jährigen Jubiläum des Zürich Marathons und schnell Laufen war an diesem Anlass für die Schweizer Elite noch wichtiger, als einfach eine gute Rangierung zu erreichen. Gründe dafür gab es mindestens zwei, ging es doch um die Schweizermeisterschaft und, wichtiger noch, um die Möglichkeit der Qualifikation für die Olympischen Sommerspiele in London.



Die Strecke in Zürich ist, etwas bessere Witterung vorausgesetzt, sehr schnell und hat den Vorteil, dass du als Läufer gleichzeitig auch Zuschauer bist. Du hast die Chance die Spitze zu sehen oder einem Kollegen, der dir entgegenkommt zu winken. Vielleicht feuert er dich an, vielleicht rufst du einige aufmunternde Worte auf die andere Strassenseite. Obwohl das Aprilwetter keine Streckenrekorde zuliesse, bekam das Publikum dennoch spannende Rennen mit starken Schweizern geboten. Für zusätzliches Spektakel sorgten der Teamrun (das Staffellenrennen über die Marathondistanz) und zum Zehnjahresjubiläum erstmals angeboten, der 10 km Cityrun.

Für Mitglieder des gewöhnlichen Fussvolks, wie mich ist das Warten auf den Start in Zürich jeweils eine eher kühle Angelegenheit. Nicht so dieses Jahr. Unter bewölktem Himmel gingen die aufregenden Minuten vor dem Start ganz angenehm vorbei und so wurde mir nach wenigen Kilometern des Laufs schon zu warm. Ich fackelte nicht lange, entledigte mich meines schützenden Plastiksacks, schob die Ärmelinge weg und freute mich einen kurzen Moment lang über das so angenehme Laufklima. Kaum einen Kilometer weiter gelaufen war ich, da kam sie, die erste kräftige Dusche von oben. Brr, ich steckte die Arme wieder in die Strümpfe und versuchte die etwas klamm gewordenen Muskeln mittels Tempo aufzuheizen. So ging es dann bis über den Halbmarathon hinaus. Die Wende in Meilen (bei Kilometer 25) und den Rückweg konnte ich ziemlich trocken absolvieren. Etwa bei Kilometer 30 wurde es für einen kurzen Moment lang sogar etwas warm. Doch kaum war ich so richtig ins Marathonschwitzen gekommen, kühlte es wieder ab. Diesmal war es mir recht und ich näherte viel zu langsam der Zielgeraden. Für einen Endspurt reichte die Energie dann doch. So konnte ich die Linie meiner Wünsche einigermaßen schwungvoll überqueren. Riss die Arme hoch, verbeugte mich, um die Medaille umgehängt zu erhalten, zog das Finisher T-Shirt über und wurde unvermittelt von Regen, Sturm und Graupelschauer aus meiner Finisherstimung geweckt.

Den Marathon gewonnen hat der Kenianer Franklin Chepkwony in 2:10.57,3. Nach 2:31:23 war auch die Siegerin Workenesh Tola (Äthiopien) über der Ziellinie.



Bereits als zweite Frau lief Maja Neuenschwander ins Ziel! Mit der drittbesten je von einer Schweizerin gelaufenen Zeit holte sie sich den Schweizer Meister Titel. Mit ihrer Spitzenzeit von 2:31.55,9 Stunden unterbot sie die Olympia-Limite für London klar. Dabei hat sie das Reglement eingehalten (wer mehr über ihren Paragrafenlauf wissen will, möge www.zurichmarathon.ch konsultieren).



Neuer Schweizer Meister im Marathon wurde Christian Kreienbühl. Mit seiner Zeit von 2:19:37,4 blieb er sogar unter der im Marathon wichtigen „Schallgrenze“ von 2:20. Seit Viktor Röthlin war dies in Zürich keinem Schweizer mehr geglückt.

Die LSC Mitglieder waren etwas länger unterwegs. Eine hervorragende Zeit von weniger als drei Stunden schaffte unser schnellste Läufer Kim Greuter: 2:58.24,1. Herzliche Gratulation!



Ganz flott unterwegs war Manuel Simonett und nach 3:23.22 im Ziel. Gratulation an Manuel!

Nächster im Bunde war Bernd Bresselschmidt. Herzliche Gratulation zur Zeit von 3:33.08!

Selber war ich in Zustand „der Arzt hat mir das Marathonlaufen nicht verboten“ unterwegs. Meine 4:04:34 ausgerechnet bei meiner zehnten Teilnahme waren kein Grund für Ärger, denn so konnte ich länger Laufparty feiern.

Mehr über Marathonmaniacs vom LSC und ihre Reise nach Prag gibt es in der nächsten Ausgabe der Clubinfos zu lesen. Auch ein Bericht über den Waldlauf in der Tharau wird euch erwarten.

Thomas Vögeli

